

Motion Fraktion SVP (Alexander Feuz/Roland Jakob, SVP): Es ist Zeit, dass auch in Bern endlich neuste Techniken und Systeme für den öffentlichen Personen-Nahverkehr geprüft werden!

Die SVP unternahm bereits mehrfach Vorstösse, damit sich die Stadt Bern im Rahmen der Regionalkonferenz dafür einsetzt, dass endlich modernste Techniken für Tram Region Bern geprüft werden (z.B. [2014.SR.000092](#); [2014.SR.000028](#)). Leider haben wir bisher nur wenig bewegen können, da der Gemeinderat und der Stadtrat sich u.E. aus vorab ideologischen Gründen zu lange an der Tramstrategie fest hielten und bisher nicht ernsthaft sinnvolle Alternativen prüfen.

Doppelgelenkbusse der neusten Generation aber auch das neue TOSA-System, das an Haltestelle die Fahrzeug Akkus während 15 Sekunden hoch lädt, führen zu ganz neuen Möglichkeiten für den öffentlichen Personen-Nahverkehr in der Stadt. Die modernen Buslösungen haben sich bereits in verschiedenen Städten im In- und Ausland bestens bewährt. Die neuen Versuchssysteme mit Light Tram, TOSA etc. sind zu begleiten und die Erfahrungen der Versuche sind auch in Bern auszuwerten.

Doppelgelenkbusse, wie sie z.B. VBL Luzern seit 2014 einsetzen, verfügen sogar über Platz für 220 Fahrgäste (6 Personen pro m²). Diese Systeme verfügen z.T. sogar über verschiedene Antriebsalternativen. Damit bieten sich im Regionalverkehr von Bern ganz neue Möglichkeiten. In Genf soll um 2017 ein „light Tram“ mit TOSA System auf Doppelgelenkbus den Versuchsbetrieb aufnehmen. Bereits jetzt stehen in Genf 4 Haltestellen mit TOSA Systeme im Versuchsbetrieb. Es sei auf die umfangreichen Dokumentationen der am 17.2.2015 vom Bundesamt für Energie organisierten Bus-Tagung in Bern verwiesen.

Auch im Hinblick auf den Ersatz der Dieselbusflotte und die diskutierte Umstellung der Buslinien auf Tramverkehr (Linien Länggasse und Wyler) sind die entsprechenden Erfahrungen aus anderen Städten, insbesondere der Städte Genf und Luzern, auszuwerten.

Die Motionäre fordern den Gemeinderat deshalb zu folgenden Massnahmen auf:

1. Die Stadt habe sich im Rahmen der Regionalkonferenz dafür einzusetzen, dass unverzüglich modernste Bus Systeme für den öffentlichen Nahverkehr miteinbezogen werden und diese Lösungen im Rahmen des Ersatz und Ausbaues des öV mitevaluiert werden, insbesondere, Light-Tram, TOSA-System, Kombinationen verschiedener Antriebssystemen etc.
2. der Gemeinderat habe seine Vertreter in der Regionalkonferenz zu beauftragen, in diesem Sinne der Zielrichtung gemäss Ziff. 1 tätig zu werden, insbesondere auch im Hinblick auf den Ersatz der Dieselbusse und den diskutierten Ersatz der Busse durch ein Tram auf den Linien (Länggasse, Wyler).
3. der Gemeinderat habe sich bei der Regionalkonferenz dafür einzusetzen, dass der Betrieb in Städten, die die neuen Busse, resp. TOSA-Systeme angeschafft haben (z.B. Luzern, Luxemburg), resp. dies versuchsweise prüfen (z.B. Genf), begleitet und die entsprechenden Erfahrungen ausgewertet werden.
4. Der Gemeinderat habe sich bei der Regionalkonferenz dafür einzusetzen, dass ein Doppelgelenkbus-Versuchsbetrieb auf dem Gebiet von Bernmobil unternommen wird.

Begründung der Dringlichkeit

Die bestehende Dieselbusflotte von Bernmobil soll in der nächsten Zeit zumindest ersetzt oder erneuert werden. Eine Ausschreibung wird offenbar vorbereitet oder ist im Gang. Zudem wird die Umstellung zweier Buslinien auf Tram evaluiert. Es ist deshalb zwingend, dass die neusten Erfahrungen von Genf und Luzern rasch ausgewertet werden, damit diese in die Prozesse von Bern miteinbezogen werden können. Ein Zuwarten birgt das grosse Risiko, dass Tram Region Bern auf ein veraltetes System setzt. Die geforderte Begleitung muss bald beginnen. Angesichts der Ent-

scheidungsprozesse in der Regionalkonferenz muss die Motion rasch behandelt werden, da ansonsten die Anliegen der Motionäre auch bei Gutheissung nicht mehr realisiert werden können.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 19. Februar 2015

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Roland Jakob

Mitunterzeichnende: Rudolf Friedli, Kurt Rügsegger, Roland Iseli, Hans Ulrich Gränicher, Manfred Blaser, Ueli Jaisli, Jacqueline Gafner Wasem, Bernhard Eicher, Christoph Zimmerli, Luzius Theiler, Rolf Zbinden, Mess Barry, Christa Ammann